

## Der Bus ist da!

Hier kommt der neue **Bus für Deutschland**. Mit diesem Angebot unterstreicht der Club seinen Anspruch, die Mobilität seiner Mitglieder nicht nur mit dem Auto dauerhaft zu sichern – bequem und kostengünstig

Der offizielle Startschuss fällt am 1. November, pünktlich um 6.15 Uhr: In München und Bremen setzen sich die ersten ADAC Postbusse in Bewegung. Schon Anfang Oktober hatte der Pilotbetrieb zwischen München und Köln begonnen, die ersten 5000 Gäste wurden befördert. Auf sechs Linien – von Berlin und München ins Ruhrgebiet, außerdem von Berlin nach Dresden, Leipzig und Bremen – werden

die leuchtend gelben Busse hin und zurück unterwegs sein. Und das ist nur der Anfang: Schon im Frühjahr 2014 wird das Angebot deutlich ausgeweitet. Ohne Umsteigen können die Reisenden darin von Hamburg und Berlin nach München fahren, gut 60 Busse werden 30 deutsche Großstädte verbinden. ADAC Präsident Peter Meyer zu den Plänen des Clubs: „Wir wollen die individuelle Mobilität der Bürgerin- →

### Das neue Netz

Auf sechs Linien verbindet der ADAC Postbus einige der größten Städte Deutschlands. Im Frühjahr 2014 wird das Angebot deutlich ausgeweitet.

- 10 NRW-Berlin
- 20 NRW-Stuttgart-München
- 21 NRW-Nürnberg-München
- 40 Bremen-Berlin
- 50 Berlin-Leipzig
- 80 Berlin-Dresden-Leipzig



**ADAC Postbus**  
Der Bus für Deutschland

Symbolträchtiger Auftritt: Der leuchtend gelbe ADAC Postbus vor dem Berliner Reichstag



Zwischen Bremen und Berlin fahren **barrierefreie** Fernbusse



Alle Zeichen stehen auf Grün: **Dreipunktgurte** garantieren Sicherheit, **WLAN** eine perfekte Verbindung zum Internet. **Steckdosen** versorgen Laptops und iPads mit Strom und das **ADAC Postbus Media Center** die Passagiere mit Filmen und Musik. Sogar Snacks und Getränke gibt es an Bord

Großes Kino auf kleinem Schirm: Das Media Center

Herzlich willkommen im ADAC Postbus: **Hilfsbereite Busfahrer** verkaufen Tickets und verstauen Gepäck



Perfekt informiert: Die **Busfahrer** begrüßen an Bord und geben Sicherheitshinweise

Zufriedene Gesichter: Postvorstand Gerdes und ADAC Präsident Meyer (l.)

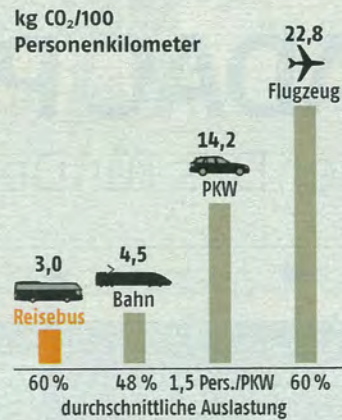


nen und Bürger fördern und eine attraktive Alternative zu Bahn, Flugzeug und Pkw bieten.“ Tatsächlich ist diese Alternative interessanter denn je. Die Spritpreise steigen, auch die Bahn hat – wie in jedem Jahr – ihre Preise erhöht. Für immer mehr Menschen wird Mobilität damit teurer und teurer. Gerade junge Leute müssen zwar mobil sein, können oder wollen sich aber kein eigenes Auto leisten. In der Stadt nutzen sie deshalb den öffentlichen Nahverkehr oder Carsharing, für längere Strecken kommt der ADAC Postbus wie gerufen: Eine einfache Fahrt von München nach Stuttgart gibt es ab 11 Euro. Die Strecke Frankfurt/Main–Dortmund kostet ab 18, Köln–Berlin ab 28 Euro. Mit dem „Bus für Deutschland“ treten ADAC und Post in einen boomenden Markt ein. 14 Prozent Wachstum allein im ersten Vierteljahr 2013, auf 160 Linien sind Busse der unterschiedlich-

ten Anbieter unterwegs, 350 000 Menschen wurden befördert. Möglich gemacht hat diese Entwicklung eine längst überfällige Reform des Personenbeförderungsgesetzes. Seit Anfang 2013 dürfen Fernbusse zwischen Orten verkehren, die ebenfalls durch die Bahn miteinander verbunden sind. Einzige Bedingung: Die Haltestellen müssen mehr als 50 km oder eine Stunde →

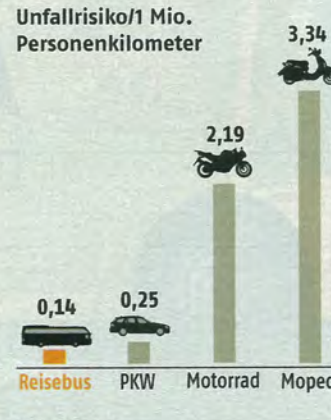
### Grün reisen

Der Reisebus stößt weniger CO<sub>2</sub> aus als andere Verkehrsmittel.



### Sicher unterwegs

Wer sicher reisen will, sollte den Reise- oder Fernbus wählen.



## Infos über den ADAC Postbus

### In die Busse, fertig, los!

Antworten auf alle Fragen zum ADAC Postbus



#### Wo gibt es die Tickets?

Im Internet unter [www.adac-postbus.de](http://www.adac-postbus.de), über den Kundenservice (Tel. 02 28/ 97 27 27 97), ab 4.11. bei allen ADAC Geschäftsstellen und in mehr als 5000 Postfilialen. Außerdem – wenn Platz ist – beim Busfahrer.



#### Was kosten die Tickets?

Wer früh bucht, bekommt die besten Preise. Eine Fahrt von München nach Stuttgart kostet dann z.B. 11 €. Die aktuellen Preise finden Sie im Internet unter [www.adac-postbus.de](http://www.adac-postbus.de).

#### Haben Clubmitglieder Vorteile?

Ja, sie dürfen kostenfrei ein zweites Gepäckstück mitnehmen und ihren Wunschplatz buchen.

#### Ist Platz für Fahrräder?

Räder können auf Voranmeldung im Gepäckraum transportiert werden. Das kostet 10 €.

#### Gibt es kostenloses WLAN?

Ja. Über ein Mediacenter können Sie außerdem aktuelle Kinofilme und Musik genießen.



Info-Broschüren machen mit dem Angebot im ADAC Postbus vertraut



Der ADAC Postbus in Köln: Auch vor der Kulisse des gotischen Doms macht er eine gute Figur



Von Stadt zu Stadt: Klare Sicht auf Deutschlands Straßen



Viel Stauraum: Selbst Fahrräder passen in die Busse

## Blick hinter die Kulissen

### Der Bus für Deutschland – ein Nordeuropäer

Im finnischen Lahti wird der ADAC Postbus gebaut

Bevor die ADAC Postbusse auf Deutschlands Straßen unterwegs sind, haben sie bereits eine lange Reise hinter sich. Denn montiert werden sie in Lahti, der siebgrößten Stadt Finnlands. Von außen wirkt die Werkshalle, in der mehrere Dutzend Mitarbeiter aus Tausenden Einzelteilen ein rollendes Qualitätsversprechen für 53 Fahrgäste herstellen, eher unscheinbar. Während große Autobauer ihre Fahrzeuge auf vollautomatisierten Produktionsstraßen von Robotern zusammensetzen

lassen, ist Busbau vor allem eines: echte Handarbeit. Sonderwünsche – etwa die besonders großen Toiletten im Heck der ADAC Postbusse – können so problemlos umgesetzt werden.

In einer Ecke wird das Fahrgestell zusammengeschweißt, etwas weiter an der Karosserie gearbeitet, es folgt die „Hochzeit“, die Vereinigung des Buskörpers mit dem über 320 kW starken Motor. Schließlich geht es an den Innenausbau des Fahrgastraums. Und dann öffnen sich die überdimen-



Eine Fahrerkabine wartet auf den nächsten Arbeitsschritt

sionalen Rolltore des Werks, die gelben ADAC Postbusse rollen auf den Hof: Ein neues Kapitel Mobilitätsgeschichte beginnt. cg



In Travemünde rollt der ADAC Postbus erstmals über deutschen Boden



Busfahrer im Sicherheitstraining

voneinander entfernt sein. Damit fiel nach fast 80 Jahren das Fernreisemonopol der Deutschen Bahn. Angenehme Folge für die Reisenden: Mit den Fernbussen entstehen neue Direktverbindungen zwischen Deutschlands Städten, das Angebot wächst, die Preise sinken.

Günstige Preise gehen bei ADAC und Post nicht auf Kosten der Sicherheit. Vom Notbrems- bis zum Spurwechselassistenten stehen den Busfahrern alle modernen Sicherheitssysteme zur Ver-

### Der ADAC Postbus ist in Sachen Sicherheit ein Vorreiter im Fernbusmarkt

fügung. Und sollte es doch zu einem Unfall kommen, sind die Fahrgäste wie im Privat-Pkw durch Dreipunktgurte gesichert. Stefan Müller, Marketingleiter beim ADAC Postbus: „Damit sind wir in Sachen passiver Sicherheit echte Vorreiter im Fernbusmarkt.“ Außerdem nehmen alle Busfahrer an Fahrsicherheitstrainings sowie einem Deeskalations- und Erste-Hilfe-Training unter Leitung von ADAC Experten teil. Der Blick auf die Unfallstatistik zeigt ohnehin: Der Bus ist das sicherste Verkehrsmittel auf Deutschlands Straßen. Ein weiterer Vorteil des Fernbusses ist seine Klimabilanz: Im Vergleich zu Pkw, Bahn und Flugzeug stößt er deutlich weniger CO<sub>2</sub> pro Passagier aus (siehe auch Grafiken auf Seite 100).

Und noch ein Pluspunkt: In Sachen Internet sind alle Busse auf dem neuesten Stand der Technik. Über WLAN können die Reisenden mit Smartphone, Laptop oder Tablet-PC im Netz surfen – und das kostenlos. Für Abwechslung auf langen Fahrten sorgt das ADAC Postbus Media Center. Über das eigene mobile Endgerät bietet es Zugriff auf Filme, Hörbücher und Musik. Für den Fall, dass unterwegs der Akku →



Der ADAC Postbus auf dem Weg zum Stuttgarter Flughafen

schlappmacht, gibt es in jeder Sitzreihe eine Steckdose. Über Mobilfunk sind die ADAC Postbusse auch mit der Bonner Leitstelle verbunden. Deren Mitarbeiter informieren die Fahrer über Staus, empfehlen Ausweichrouten und melden die Ankunftszeiten an die Servicekräfte an den Haltestellen. Und so ist sich ADAC Präsident Peter Meyer sicher: „Es werden noch viel mehr Rei-

sende, die bisher mit der Bahn oder dem Pkw unterwegs sind, den ADAC Postbus für sich entdecken.“

Text: Thomas Paulsen

➔ Fahrpläne und Infos unter [www.adac-postbus.de](http://www.adac-postbus.de)



Dieser QR-Code führt zu einem Film über den ADAC Postbus

## Geschichte

### Hoch auf dem gelben Wagen

Deutschland, Mitte des 17. Jahrhunderts: Wer reist, braucht viel Geduld. Immer wieder muss Wegezoll entrichtet, die Kutsche gewechselt werden. Manchmal dauert es Tage, bis ein Wagen für die Weiterreise zur Verfügung steht. Doch 1660 beginnt ei-



Aussterbende Art: 1912 gab es kaum noch Postkutschen

ne Revolution: Das Haus Thurn und Taxis richtet zwischen Hamburg und Leipzig die erste regelmäßige Verbindung per Postkutsche ein, und das zum Festpreis. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die ersten Fahrpläne mit stunden-genauen Abfahrtszeiten veröffentlicht. Aber: Die Straßen waren miserabel. Bei Schnee und Regen mussten die Fahrgäste aussteigen, damit die Gefährte nicht im Schlamm versanken. Die Ära der Postkutsche ging Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Ausbau der Schienennetze zu Ende.

